

## **Nationalpark Hohe Tauern**

Wegdatenbank & GIS - Schnittstelle zwischen Besucherinformation und Rettungskräften

*Florian Jurgeit, Nationalparkverwaltung Tirol – [florian.jurgeit@tirol.gv.at](mailto:florian.jurgeit@tirol.gv.at)*

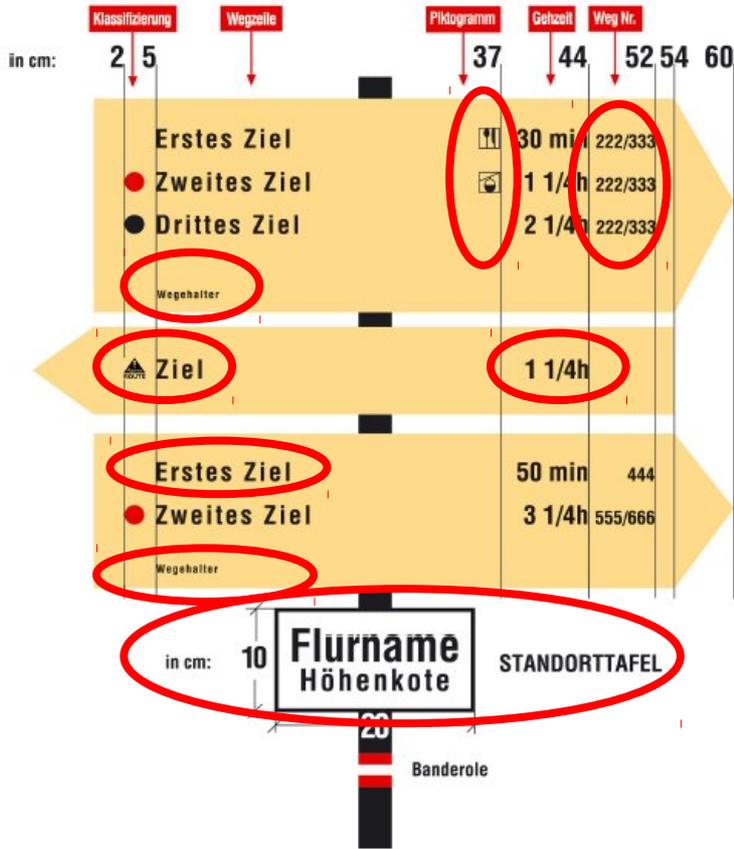
*Die Alpen und damit auch die alpinen Schutzgebiete sind ein Freizeit-Hot-Spot der europäischen Bevölkerung. Diese sicher im „Freizeitpark“ Alpen zu leiten und lenken stellt eine wesentliche Herausforderung für die Weghalter im alpinen Raum dar. Verschiedene heterogene Systeme der Beschilderung und Besucherlenkung werden im Alpenraum sukzessive auf eine beinahe einheitliches System umgestellt – auf Basis des Beschlusses des „Club Arc Alpin 1997“. Vereinfacht gesagt: Man findet immer mehr „gelbe Wegweiser“ mit Signalwirkung.*

In der Nationalparkregion Hohe Tauern Osttirol wurde vor 5 Jahren mit der Umsetzung des Tiroler Wander- und Bergwegekonzepts begonnen. Dies basiert auf dem Beschluss des „Club Arc Alpin 1997“ in leicht modifizierter Form. Mit der Umsetzung hat man sich seitens der Nationalparkverwaltung mit allen Weghaltern dazu entschlossen alle Wegweiser digital zu erfassen – in ihrer Lage (Verortung) und Inhalt.

Die Grundlage des Tiroler Wander- und Bergwegkonzepts sind 3 Komponenten:

- Einheitliche Beschilderung und Schwierigkeitsklassifizierung
- Bodenmarkierung
- Informationseinrichtungen an den Ausgangspunkten (Panoramen)

Abb. 1: Wegweiser mit Standorttafel für Wander- und Bergwege und alpine Routen



Zeichnung 1: Schematischer Aufbau eines Wegweisers

Sämtliche Informationen zu den Wegweisern wurden digital erfasst – einerseits die Lage des Wegweiserstandorts im GIS (= Geografisches Informationssystem) auf Basis von Orthofotos, andererseits die Inhalte wie Ziele, Gehzeiten, Schwierigkeitsgrade, Weghalter etc. zum Standort in einer eigens entwickelten Wegdatenbank. Sämtliche Schilderbestellungen – auch spätere Nachbestellungen nach Schäden – erfolgen nun „per Mausclick“ aus der Datenbank.

**Standortübersicht**  
 ID: 992  
**Standort**  
 Erhebungsblatt: KG: 85103 Gemeinde: Matri in Osttirol Land  
 Datum: 2004-11-19 Sto-ID: 3156 Standort-Bezeichnung: Knappenhäuser (56)  
 Flurname (Kote): Knappenhäuser Höhenkote: 2.516  
**Tafel-Übersicht**  

Tafel	Tafel-Art	Zeile	Klasse	Ziel	Weglogo	2. Textzeile	Päkte	Gehzeit h min
1	W	1	RB	Grosser Tauern Trec		Gassla Anda Weg	0	0
1	W	2	RB	Badener Hütte			A	0
2	W	1	RB	Grosser Tauern Trec		Gassla Anda Weg	0	0
2	W	2	RB	Katalalmen			0	0
2	W	3	RB	Matri i. O.		Gruben	0	0

**Wegweiser Daten**

# Standort Daten GIS



Abbildung 1: Wegedatenbank & GIS-Verortung - Screenshots

Die digitale Erfassung, speziell die Verortung, hat erstmalig in Tirol die Einführung einer sogenannten SOS-Banderole an jedem Wegweiserstandort möglich gemacht. Diese weist neben den Notrufnummern eine eindeutige Standort-ID des Wegweisers aus, sowie GPS-Koordinaten und Höhe. Der Besucher hat somit im Fall eines Unfalls nicht nur ständig die nationalen Notrufnummern präsent, sondern sofern in der Nähe eines Wegweisers auch die Lage des Unfallortes.

Die zugrunde liegenden Geodaten (GIS-Datensatz) sind ebenfalls in den Systemen der Notruf-Leitstellen integriert, sodass durch Übermittlung der Standort-Nummer der Notfallort lokalisiert werden kann und entsprechende Rettungsmittel disponiert werden können.

## INFORMATION:

**Position:**  
LZ 3132

**NOTFALLBANDEROLE:**  
(an jedem Wegweiser)

**SOS**

**140** — Standortangabe  
Österreichischer Alpin Notruf

**112** — Internationaler Notruf

**UTM 33**  
N: 5221123  
E: 304664 — Daten für GPS

**Höhe / Altitude: 2240 m** — Höhe

Abbildung 2: Muster einer SOS-Banderole

Die Umsetzung des Konzepts in dieser Form bedingt eine konsequente Bearbeitung der Daten bei Änderungen und Neuanlagen !

Durch die Vernetzung und Abhängigkeit von Partnern von den Daten – speziell der Rettungsleitstellen – muss ein ständiger Datenaustausch im Interesse des Besuchers gewährleistet werden.

Zahlen und Fakten:

- Wegweiserstandorte: über 1700 verortete Wegweiserstandorte
- Zielangaben auf Schildern: über 10.000
- Wanderwegenetz: ca. 1.500 km